

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 56 (1985)
Heft: 7

Rubrik: 141. Jahresversammlung VSA in Chur : Protokoll der Delegiertenversammlung vom 22. Mai 1985 im "Titthof"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

141. Jahresversammlung VSA in Chur

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 22. Mai 1985 im «Titthof»

1. Abnahme der Protokolle der beiden Delegiertenversammlungen 1984
2. Abnahme der Jahresberichte von Präsident und Kommissionen
3. Abnahme der Jahresrechnung 1984, Genehmigung des Budgets 1985
4. Festsetzen der Mitgliederbeiträge für die Jahre 1986/87
5. Wahlen
6. Mitteilungen / Umfrage

Vereinspräsident *Th. Stocker* eröffnet die Delegiertenversammlung mit dem Dank an die Delegierten für ihr Erscheinen und macht sie auf die besonderen Reize der schönen Altstadt von Chur aufmerksam. Nachdem der Präsident seine Vorstandskollegen vorgestellt hat, bittet er die Regionalpräsidenten, ihrerseits die Delegierten zu präsentieren.

Als Stimmenzähler werden gewählt: K. Pfalzgraf und H. R. Lutz.

Mit Brief vom 26. April 1985 wurden den Delegierten alle erforderlichen Unterlagen zugestellt. Eine Änderung der Traktandenliste wurde nicht verlangt. Zum Traktandum 1: Neben dem Protokoll vom 2. 11. 84 muss auch das Protokoll vom 17. 5. 84 abgenommen werden.

Traktandum 1

Das Protokoll der DV vom 17. 5. 84 (publiziert im Fachblatt 7/84) sowie das Protokoll der Regionalpräsidenten- und DV vom 2. 11. 84 werden kommentarlos genehmigt.

Traktandum 2

- Die Jahresberichte 1984
des Präsidenten VSA (Theodor Stocker)
Quästors (Karl Freitag)
der Revisoren (F. Blumer, P. Grossen, P. Kurt)
Geschäftsstelle (Dr. H. Bollinger)
Fort- und Weiterbildung (Dr. I. Abbt)
des Präsidenten der Altersheimkommission (Peter Bürgi, Bärau)
Präsidenten der Kommission Heimerziehung (Martin Meier, Bern)
Präsidenten der Fachblattkommission (Max Stehle, Zürich)
Präsidenten der Absägetenkommission (Rudolf Vogler, Tann-Rüti)

sind im Fachblatt 4/85 publiziert. Allfällige Ergänzungen können aber mündlich gemacht werden. Die Berichte werden einzeln abgenommen und verdankt.

Peter Bürgi macht auf die in diesem Herbst stattfindende Altersheimleiter-Tagung in Interlaken aufmerksam, die den Titel «Sozialer Auftrag – wirtschaftliche Verantwortung» trägt. Drei eidgenössische Parlamentarier sind engagiert worden, die aus politischer Sicht zum Thema Stellung nehmen wollen. Ebenfalls vorstellen will man das von der Kommission aufgebaute Projekt BAK (B = Bewohner, A = Arbeit, K = Kosten), das sich konkret mit den zur Diskussion stehenden Fragen auseinandersetzt.

Traktandum 3

Jahresrechnung 1984 und Budget 1985 wurden den Delegierten am 26. 4. 1985 fristgerecht zugestellt.

Quästor K. Freitag stellt die Jahresrechnung 1984 vor. Sie bringt keine grosse Abweichungen und liegt somit im Budget. Gegenüber einem budgetierten Vorschlag von Fr. 3200.– kann ein Überschuss von Fr. 8100.– ausgewiesen werden. Die Heimbeiträge sind aufgrund vermehrter Beitritte eher steigend. Gestiegen sind die Betriebsbeiträge AHV/BSV an die Sekretariatskosten. Diese Beiträge sind gefährdet, da im Zusammenhang mit dem II. Massnahmenpaket (Aufgabenneuverteilung zwischen Bund und Kantonen) mit einer Streichung zu rechnen ist. Bei Prüfung der Rechnung muss man erkennen, dass der VSA aber ohne diese Beiträge nicht existieren kann. Die Stellenvermittlung blieb stabil, gegenüber früheren Jahren eher rückläufig. Ebenfalls stabil blieben das Kurswesen und die Liegenschaft Absägeten. Die Zinsen sind zunehmend dank vermehrter Anlagen und zurückhaltender Liquidität.

Bei den Ausgaben wurde wieder eine provisorische Rückstellung für die obligatorische II. Säule gemacht, die wahrscheinlich dieses Jahr gebraucht wird. Für die Liegenschaft Absägeten kann eine ansehnliche Abschreibung verzeichnet werden. Die Ausgaben des Vorstandes und der Kommissionen sind leicht gestiegen.

Die Bilanz weist ein Eigenkapital von Fr. 155 751.55 auf. Beim Fürsorgefonds und Fonds für Werbung und Ausbildung sind ausser Bankspesen keine Ausgaben zu verzeichnen. Beide Fonds sind um ihre Zinsen gewachsen. Die Sparhefte haben abgenommen, da Wertschriften gekauft wurden. Der Quästor bedankt sich und versichert, dass die Geschäftsstelle gut und sparsam gearbeitet habe.

Revisor *F. Blumer* bestätigt die sauber und ordentlich geführte Rechnung und dankt dem Quästor und der Geschäftsstelle dafür. Er stellt den Antrag an die Delegierten, die Jahresrechnung in diesem Sinne abzunehmen.

Die Jahresrechnung 1984 sowie das Budget 1985 werden ohne Gegenstimme gutgeheissen.



Zwischen den 48 teilnehmenden Delegierten und dem Zentralvorstand, der zum letzten Mal sich in der bisherigen Zusammensetzung zeigt, herrscht im Mehrzweckraum des «Titthofs» enge Tuchfühlung.

Der Vorstand wird angefragt, warum der VSA eine Liegenschaft Absägen besitze. Dr. H. Bollinger erklärt, dass aufgrund einer günstigen Offerte für ein Bauernhaus in Oberdürnten (ZH) mit 7 ha Land und Wald die Mitgliederversammlung 1974 in Emmen dem damaligen Vorstand die Bewilligung gab, diese Liegenschaft für die Kurstätigkeit des VSA zu erwerben und umzubauen. Da dies nicht realisierbar war (Distanz, Infrastruktur), beschloss der Vorstand den Umbau in ein Wohnhaus mit drei Wohnungen. Alle Wohnungen sind vermietet.

Traktandum 4

Präsident Th. Stocker stellt die Arbeitsgruppe vor (K. Freitag, F. Blumer, Paul Bürgi, A. Huber), die sich mit der Thematik der Mitgliederbeitrags-erhöhung befasste. Das Problem ist schon anlässlich der letzten DV vom 2. 11. 84 angesprochen worden (s. Protokoll S. 3).

K. Freitag erklärt den Delegierten den Antrag um Beitrags-erhöhung: 1971 waren die Beiträge für kleine Heim Fr. 50.–, für mittlere Fr. 100.– und für grosse Fr. 150.–.

1976 ging ein Brief an die Heimkommissionen mit dem Antrag auf Erhöhung der freiwilligen Mitgliederbeiträge auf Fr. 80.–, 150.– und 200.–. Mit den neuen Statuten kam im September 1977 die Information, dass die Beiträge folgendermassen festgesetzt worden sind:

für Einzelpersonen	Fr. 30.–/Jahr
für Ehepaare	Fr. 50.–/Jahr
für Institutionen	Fr. 3.–/Jahr/Platz

Seit 10 Jahren wurde nun keine Anpassung mehr festgesetzt. Die Teuerung seit September 1977 bis Mai 1984 beträgt 29,7 Prozent (bis Mai 1985 über 33 Prozent). Diese Teuerung kann auch für den VSA nicht ohne Folgen sein. Die Forderungen der Mitglieder an den VSA sind ausserdem gestiegen, so dass eine Anpassung der Mitgliederbeiträge im Ausmass der Teuerung (Indexstand Ende 84) gerechtfertigt ist.

G. Erne fragt an, ob alle Unterlagen betr. Traktandum 4 an die Delegierten gegangen seien. Als dies bejaht wird, möchte G. Erne 1. wissen, mit wieviel Mehreinnahmen der VSA mit dieser Erhöhung rechnen könne und 2. ob K.



Die Anträge des Zentralvorstandes stossen bei den Delegierten nicht auf Opposition und finden durchwegs Zustimmung. Den Verhandlungen folgt auch Vizepräsident E. Bischoff vom Schweizerischen Katholischen Anstaltenverband (Vordergrund Mitte).
Aufnahmen: Bruno Bühler, Schaffhausen.

Freitag konkret auflisten könne, welches die Mehranforderungen an den VSA seien.

K. Freitag zu Frage 1: die Erhöhung für Einzelpersonen von Fr. 30.– auf 40.–/Jahr, für Ehepaare von Fr. 50.– auf 65.–/Jahr, für Heime pro Platz/Jahr von Fr. 3.– auf 4.– bringt Mehreinnahmen, die den Wegfall der Betriebsbeiträge AHV/BSV an die Sekretariatskosten noch keineswegs wettmachen.

Zu Frage 2:

- die Büromiete der Geschäftsstelle wird wegen Renovationsarbeiten und Indexanpassung ab Oktober 1985 um zirka Fr. 10 000.–/Jahr steigen.
- die Unterstützung des BAK-Projektes braucht eine Leistung von zirka Fr. 10 000.– allein in diesem Jahr.
- die Erhöhung der Stellen von 4½ auf 5 bringt zirka Fr. 25 000.– Mehrausgaben pro Jahr.
- ebenfalls Mehrausgaben wird die Ablösung des Sekretärs in 3–4 Jahren bringen.
- die Anschaffung eines Computers für die Geschäftsstelle ist nötig. Es ist mit Kosten von zirka Fr. 40 000.– zu rechnen.

Die neuen Mitgliederbeiträge 1986/87

Einzelpersonen	Fr. 40.–
Ehepaare	Fr. 65.–
Heime pro Platz/Jahr	Fr. 4.–
bei amb. Betreuung	Fr. 2.–
minimal	Fr. 50.–
maximal	Fr. 900.–
Verbände pro Jahr	Fr. 100.–

werden ohne Gegenstimme genehmigt.

Traktandum 5

Es sind vier Rücktritte zu verzeichnen: Joseph Brunner tritt nach 8 Jahren Vorstandstätigkeit zurück. Er war gleichzeitig Präsident der VSA-Region Basel. Daniel Giger demissioniert ebenfalls nach 8 Jahren und kann auch auf seine Tätigkeit im Vorstand der Region St. Gallen zurückblicken. Gerhard Schaffner, der dem VSA den Weg in wissenschaftlichen Bereichen ebnete, blieb 4 Jahre im Vorstand VSA. Der vierte Rücktritt liegt in der Person von Theodor Stocker, der seit 8 Jahren den VSA präsidierte.

Th. Stocker dankt den Zurücktretenden für ihre Mitarbeit. Ein Dank geht auch an den (gemäss Statuten) nach 2 Amtsperioden zurücktretenden Revisor Paul Kurt. Wie in den Unterlagen an die Delegierten berichtet wird, ist es der anlässlich der DV vom 2. 11. 84 gebildeten Wahlkommission gelungen, vier Persönlichkeiten für die Wahl in den Vorstand zu gewinnen. Auf Anfrage haben die Regionalvereine, denen die Vier angehören, Zustimmung signalisiert. Aus der Region Appenzell liegt ebenfalls ein Einverständnis vor betr. HP. Gäng als Vertreter ihrer Region.

F. Müller, der den Vorsitz in der Wahlkommission führte, bestätigt, dass die von der Kommission gesetzten drei Ziele (zahlenmässige Verstärkung der Frauen im ZV, ausgeglichene Vertretung der Regionen im ZV und die Lösung des Nachfolgeproblems in der Verbandsspitze) durch folgende, in den Unterlagen vom 26. 4. 85 sich vorstellenden, vier Persönlichkeiten erreicht werden konnten: Linda Bärtsch (GR), Elisabeth Lüthi (AG), Hanspeter Gäng (SG), Werner Zangger (BL). In die Verbandsspitze konnte mit Martin Meier aus Bern eine ausgezeichnete Nomination erbracht werden.

Der ZV beantragt den Delegierten, die vier oben Genannten in den Vorstand VSA uns als Nachfolger von Vereinspräsident Th. Stocker Martin Meier zu wählen.

Zur *Wiederwahl* in den Vorstand stellen sich: Fritz Müller, Basel (Vizepräsident, befristet); Karl Freitag, Winterthur (Quästor); Anita Witt, Schaffhausen; André Bardet, Heilighenschwendli; Paul Bürgi, Niederwangen; Peter Bürgi, Bärau; Walter Gämperle, Luzern; Thomas Hagmann, Basel; Anton Huber, Küssnacht; Fritz Waibel, Rüschlikon.

Die Wiederwahl wird in globo durchgeführt. Alle Mitglieder werden einstimmig für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Zur *Wahl* in den Vorstand stellen sich: Linda Bärtsch, Landquart; Elisabeth Lüthi, Ruppertswil; Hanspeter Gäng, Lichtensteig; Werner Zangger, Riehen.

Nachdem die vier Kandidaten persönlich vorgestellt worden sind, werden die Neunominationen in globo durchgeführt. Die Kandidaten werden mit Applaus gewählt.

M. Stehle spricht im Namen der Fachblattkommission das Bedauern aus, dass die Kommission bis jetzt noch nicht im ZV vertreten war. Die Kommission ist glücklich, in der Person von Hanspeter Gäng, Mitglied der Fachblattkommission, diesen Bereich abdecken zu können. Mit ihm sollen nicht nur die Regionen St. Gallen und Appenzell vertreten sein, sondern auch die Fachblattkommission. Bei allfälligem Rücktritt will die Kommission aber die Frage einer Dauervertretung im ZV ernsthaft prüfen.

Vizepräsident F. Müller übernimmt die Präsidentenwahl. Der zurücktretende Vereinspräsident Th. Stocker wurde 1934 geboren und ist seit 1974 Heimleiter im Altersheim Tägerhalde in Küssnacht. Sein Beitritt in den VSA erfolgte ebenfalls 1974. Anlässlich der DV vom 3. 5. 1977 wurde Th. Stocker als Nachfolger von Paul Sonderegger in den ZV zum Präsidenten gewählt. 1981 wurde die Wahl bestätigt. Auf die diesjährige DV kam von Th. Stocker der Wunsch nach Entlastung zum Ausdruck. Unter der Präsidentschaft von Th. Stocker konnten im VSA verschiedene wichtige Punkte realisiert werden, so konnte zum Beispiel das Verhältnis SKAV-VESKA-SVE normalisiert werden, die neuen Statuten von 1976 ermöglichten eine Öffnung des Vereins nach aussen, der Zentralvorstand wurde von 12 auf 15 Mitglieder erweitert, die Kommissionspräsidenten erhielten einen stimmberechtigten Sitz im ZV, eine intensive Mitgliederwerbung brachte einen quantitativen und qualitativen Anstieg des VSA-Bestandes, das Kurswesen wurde ausgebaut, die Arbeitsgruppe Aufbaukurs für Alters- und Pflegeheimleitung, in der Th. Stocker Vizepräsident ist, wurde gegründet, das Sekretariat erhält die Betriebsbeiträge AHV/BSV, die Beratungen konnten ausgebaut und durch einen Rechtshilfefonds abgesichert werden, die Auflage des Fachblattes wurde verdoppelt. Für seine umsichtige, geduldige und behutsame Art der Führung und seinen feinfühligsten Umgang mit der Zentrale dankt F. Müller im Namen aller Kollegen.

Der ZV hat anlässlich seiner letzten Sitzung beschlossen, den Delegierten die Ehrenmitgliedschaft VSA für Theodor Stocker zu beantragen. Dem Antrag wird mit Applaus stattgegeben. Die Ehrenurkunde wird den Delegierten vorgelesen und anschliessend dem Präsidenten überreicht.

VSA-Leseseminar 1985 in der Zentralschweiz

Wahrheit ist, was Gemeinschaft stiftet

Für Mitarbeiter(innen) von Erziehungsheimen und
Sonderschulheimen, Lehrer, Heilpädagogen und
weitere Interessenten in Luzern

Leitung: Dr. Imelda Abbt

- Inhalt:** Wir lesen gemeinsam und diskutieren ausgewählte Kapitel aus dem Buch
«Kleine Schule des philosophischen Denkens» von Karl Jaspers.
Karl Jaspers Denken ist keine nur theoretische Angelegenheit. «Das Wasser des
Wissens wird erst zur geistigen Nahrung, wenn nicht nur der Verstand, sondern
der Mensch selber da ist, der jenes Wissen denkend aneignet. Die reine Luft des
Philosophierens wird zur Kraft nur durch die Wirklichkeit der Existenz, die in ihr
atmend lebt».
- Text:** Karl Jaspers: Kleine Schule des philosophischen Denkens, Serie Piper
(Taschenbuch), Fr. 12.80. Das Buch soll zu den Sitzungen jeweils mitgebracht
werden.
- Beginn:** Montag, 21. Oktober 1985
- Dauer:** 6 Montagabende; jeweils von 18.00–19.30 Uhr
- Daten:** 21./28. Oktober; 4./11./18./25. November 1985
- Ort:** Jugendsiedlung Utenberg, Utenbergstrasse 7, 6006 Luzern (ab Bahnhof Luzern
mit Bus 14 bis Klinik St. Anna)
- Kosten:** VSA-Mitglieder und Mitarbeiter(innen) von VSA-Heimen Fr. 50.–, Nichtmitglieder
Fr. 90.–



Anmeldetalon Leseseminar 1985 in Luzern

Name, Vorname _____

Name und Adresse
des Heims _____

Wohnadresse _____

Berufli. Tätigkeit _____

PLZ, Ort _____

Unterschrift, Datum _____

VSA-Mitgliedschaft des Heims oder ☐

Persönliche VSA-Mitgliedschaft ☐ Zutreffendes bitte ankreuzen

Bis 15. Oktober 1985 senden an Kurssekretariat VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich,
Tel. 01 252 47 07 (nur vormittags)

Th. Stocker bedankt sich und spricht auch den ZV-Mitgliedern seinen Dank für die gute Zusammenarbeit aus sowie den Delegierten, deren Vertrauen für ihn keine Selbstverständlichkeit war. Das Stehen und Fallen des VSA hänge eng mit dem ZV zusammen und das Zitat von Oskar Reck (Publizist): «Die Demokratie ist so stark und gut wie ihre Führer», könne deshalb auch auf den VSA gemünzt werden.

Als Nachfolger des Präsidenten stellt sich *Martin Meier* zur Wahl. Martin Meier, Jahrgang 1941, kommt aus der Heimerziehung und leitet seit 1972 das Beobachtungsheim Heimgarten in Bern. Er bringt vier Jahre Vorstandserfahrung im VSA mit sich.

Martin Meier wird von den Delegierten mit Applaus als neuer Vereinspräsident VSA gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wird. Die neue Aufgabe spreche ihn sehr an und er nehme die Wahl gerne an.

Paul Kurt, Revisor, wird nach zwei Amtsperioden abgelöst. Als neuer Revisor stellt sich gemäss einem Vorschlag der Region Appenzell *Kurt Wahl*, Verwalter im Regionalspital Herisau, zur Wahl.

Fritz Heeb stellt *Kurt Wahl* kurz vor. Zurückgreifend möchte er HP. Gäng seinen Dank für die Vertretung seiner Region im ZV aussprechen. Er möchte aber zur Kenntnis geben, dass dies keine Vereinbarung mit dem VSA sei und somit die Region Appenzell auch berechtigt sei, später einmal eine Nomination in den ZV zu stellen.

Kurt Wahl wird als neuer Rechnungsrevisor VSA einstimmig gewählt.

Traktandum 6

Die Jahresversammlung 1986 liegt schon in der ersten Vorbereitungsphase. *B. Fischer* schlägt im Namen der Region Zürich vor, den Tagungsort schon 2 Jahre im voraus zu bestimmen, damit sich die entsprechende Region rechtzeitig vorbereiten könne. Die Region Zürich sei bereit, die Jahresversammlung 1987 zu übernehmen.

H. Salzmann gibt bekannt, dass der Regionalvorstand der Region Zentralschweiz auf Antrag von A. Huber beschlossen habe, die Jahresversammlung solle 1986 in Küssnacht am Rigi stattfinden.

Schluss der Sitzung: 11.30 Uhr

Für das Protokoll: *Eveline Alper*

Mutationen 1984/85

Neue Veteranen VSA

Region St. Gallen

Moosmann Hans und Vreni, Frauenaltersheim Sömmerli, 9000 St. Gallen; Hösli Fridolin Dr. med., Rosenbühlstr. 31, 9642 Ebnat-Kappel; Knöpfel Emil und Frieda, Bürgerheim, 9128 Bächli-Hemberg; Schweizer Iris, Hembergstr. 36, 9630 Wattwil; Matei Helene, Altersheim Singenberg, 9000 St. Gallen.

Region Appenzell

Brugger Paul und Bethli, Hinterdorf 232, 9056 Gais.

Region Zürich

Hugentobler Albert und Heidy, Lärchenweg 3, 8802 Kirchberg; Weber Frieda, Rehbühlstr. 23, 8610 Uster; Walder André und Verena, Speerstr. 28, 8038 Zürich; Noetzli Ernst und Elsbeth, Imbisbühlstr. 21 a, 8049 Zürich; Denzler Friedy, Alte Landstr. 98, 8702 Zollikon; Ulrich Ernst und Heidi, Bürgerheim Brunisberg, 8634 Hombrechtikon; Rascher Martin und Gertrud, Jugendheim, 8427 Freienstein.

Region Bern

Wüthrich Hans und Marianne, Weltistr. 56, Bern; Schnurrenberger Margret, Chemin des Bourdons 4, 2533 Evillard; Schaffner Anneröslü Sr., Kinderheim Eichberg, 3138 Uetendorf; Gfeller Hans und Elisabeth, Hausmatt, 4511 Farnern; Bühler Klara, Kirchenstr. Block 1, 3506 Grosshöchstetten.

Region Basel

Asal Walter Dr. iur. und Gertrud, Bürgerliches Waisenhaus, 4058 Basel; Thomet Gottlieb und Martha, Arbeiterkolonie Dietisberg, 4633 Läuelfingen.

Ohne Region

Schwyn Susanne, Altersheim Lilienberg, 8910 Affoltern a. Albis.

Region Aargau

Maag-Lee Rolf und Lilian, Pfrundweg 14, 5000 Aarau.

Verstorbene Mitglieder

Region Graubünden

Brandenberger Elsa, 1. 1. 1985, Flüelastr. 3, Davos-Dorf, seit 1952 Stadtzürcherisches Kindererholungsheim Davos-Laret.

Region Zentralschweiz

Hilfiker Curt, 25. 2. 1985, Betagtenheim «Am Schärme», Sarnen, vom 1. 9. 79 bis Todestag.

Region Aargau

Zeller Klara, 27. 12. 1984, Innerer Giessenweg 5, Münsingen, 1948–71 im Schülerheim Biberstein; Baumgartner Martin, 1. 6. 1984, Hünglerstr., Birr, 1948–82 Pestalozziheim Neuhaus, Birr.

Region Basel

Stamm Hanna, 25. 12. 1984, Baselmattweg 229, Allschwil, Basler Jugendheim von 1947–72; Sigrist Elsasser Leo, 20. 6. 1984, Hof Wyler, Mariastein, 1962–81 im Mattenheim Ettingen.

Region St. Gallen

Wehrli Dora, 1984, Sömmerlistr. 43, St. Gallen, 1922–45 im Kinderheim Felsengrund, Stein.

Region Bern

Jaeggi W., 27. 2. 1984, Reuchenettenstr. 99 a, Biel, 1963–75 im Heilpäd. Tagesheim Biel; Bürgi Anna, 3. 10. 1984, Eichbergstr. 591, Seengen, Mädchenheim Wartenheim, Muri (zirka 40 Jahre); Bühler-Müller Max, 25. 5. 1984, Kirchenstr. Block I, Grosshöchstetten, 1942–68 im Mädchenerziehungsheim Schloss, Kehrsatz; Zurbrugg-Gäumann Johanna, 24. 4. 1985, Freudenreichstr. 18, Bremgarten, Staatl. Schülerheim Landorf, bis 1972 (28 Jahre).

Region Zürich

Frau Trachsel, 26. 6. 1984, Neudorfstr. 19, Wädenswil, 1931–66 Bürgerheim in Schönenberg; Lehmann Hermine, 30. 6. 1984, Spitalstr. 30, Wetzikon, 1962–71 Bürgerasyl Wetzikon.

Region Solothurn

Furrer Werner, 10. 10. 1984, Alters- und Pflegeheim Bad Ammansegg, 1981–84 in Bad Ammansegg.

Region Appenzell

Dütschler J., 8. 4. 1985, Sonneggstr. 2, Herisau.